

LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018

Region: Land Salzburg
Pongau und Pinzgau

Zeitraum: 11.10.2016 bis 31.12.2018

EinwohnerInnen:

Gesamt: 168.035 EinwohnerInnen
davon 85.238 Frauen (50,73 %)

Gesamtkosten: 32.625 €
(Fördersatz 73,33% = 23.925 €)

LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

EIN ERFOLGSBERICHT NACH 2 JAHREN...
Immer mehr Frauen engagieren sich aktiv in der Gemeindepolitik, in Vereinen und Gremien usw.

Projektziel 2016-2018:
Frauen in der Region motivieren und stärken, politisch mitzugestalten!

Projekthalte:

- Politiklehrgang
- Vernetzung und Fortbildungen von Gemeindevertreterinnen und politisch interessierten Frauen
- Wettbewerb „Girl Power“ und Workshops für Mädchen

Projektregionen: LEADER-Region Lebens.Wert.Pongau und Saalachtal, Pinzgau

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus

LE 14-20

LAND SALZBURG

LEADER

Europäischer Landwirtschaftsbeirat für die Entwicklung des ländlichen Raumes

Abschlussbericht und Fotos unter:
www.kokon-frauen.com

Kokon
beratung + bildung für frauen

Zeitungsinsert
zum Projektende

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





INHALTE / ARBEITSPAKETE:

1. Politiklehrgang: „FRAU GESTALTET MIT“ (2017)
2. Politikseminare für Mädchen u. junge Frauen (2017 u. 2018)
3. Wettbewerb für junge Frauen „Meine Gemeinde“ (2018)
4. Gemeindepolitik sichtbar machen (2017 u. 2018)
5. Vernetzung von Gemeindepolitikerinnen (2017 u. 2018)



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse Europa in
die ländlichen Gebiete



WARUM SO EIN PROJEKT?

- **Gemeindegremien müssen ein Abbild unserer Gesellschaft darstellen und Frauen im ländlichen Raum sollen ihre Expertise zu allen Themen einbringen und mitgestalten!**



- **Die Abwanderung junger qualifizierter Frauen aufhalten!**

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Pflanzinvestition Europa in
die ländlichen Gebiete



PROJEKTSTART

Facebook und Online-Umfrage 2017



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





ZIELGRUPPE

- Frauen, die in Organisationen, Parteien, öffentlichen Gremien (Gewerkschaften, Vereinen, Kammern usw.) oder in der Regionalpolitik tätig werden möchten oder auch schon bereits aktiv sind.
- Mädchen und junge Frauen (ab 15 Jahren), die Interesse an Mitgestaltung haben.

Was hindert Frauen daran sich gesellschaftspolitisch zu engagieren? Siehe Umfrage.

- Gesellschaftspolitisches Engagement braucht Zeit.
- Unter der jüngeren Generation herrschen generelle Vorbehalte gegenüber Parteipolitik.
- Frauen erleben auch wenige Vorbilder und werden seltener als Männer angesprochen und ermutigt, ein Mandat zu übernehmen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse Europa in
die ländlichen Gebiete





PROJEKTZIELE

- Gemeindegremien stellen ein **realistisches Abbild unserer Gesellschaft** dar. (50%)
- Es gibt **mehr Bürgermeisterinnen** im Pongau und Pinzgau.
- Das Projekt ermutigt Frauen, an ihre **persönlichen Kompetenzen und Stärken** zu glauben, um Gemeindepolitik mitzugestalten.
- Es mobilisiert junge Frauen und Mädchen. Wenn die Scheu mitzugestalten schon in jungen Jahren genommen wird, steigen die Chancen, dass die **Mädchen sich später nachhaltig gesellschaftspolitisch engagieren**.
- Ein früh mitgestaltetes soziales Umfeld vergrößert die Chance, dass gut ausgebildete **junge Frauen in der Region bleiben** oder nach ihrer Ausbildung wieder zurückkehren.
- Es verankert sich ein **neues Bild von Frauen in politischen Ämtern**.
- **Neue Netzwerke** entstehen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse Europa in
die ländlichen Gebiete



Politiklehrgang 2017 „Frau gestaltet mit“



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Prioritätsachse 4: Europa in
den ländlichen Gebieten



6 Module

ZIELGRUPPE

Frauen, die in Politik, Zivilgesellschaft, Interessensvertretungen und BürgerInnenbewegungen aktiv sind oder sich künftig engagieren wollen.

ZEITSTRUKTUR

Der Lehrgang umfasst 6 Module von März bis November 2017.

Beginn jeweils Freitag, von 15:30 bis 19:30 Uhr und Samstag, von 9:00 bis 16:00 Uhr. Die Module finden im Pongau (St. Johann i. Pg.) und Pinzgau (Saalfelden) statt.

Die Teilnahme wird mit einem Zertifikat bestätigt (bei mindestens 80% Anwesenheit).

Am 22. Juni 2017 gibt es einen Abend zum Austausch mit Frauen aus Politik und Zivilgesellschaft.

Die Abschlussveranstaltung mit Zertifikatsübergabe findet Ende November 2017 in Saalfelden statt (voraussichtlich mit Besuch des Ländtags).

TEILNAHMEGEBÜHR

Teilnahmegebühr für den gesamten Lehrgang € 210,-

Bei Stornierung nach Anmeldeschluss beträgt die Stornogebühr 70% der Lehrgangskosten, sofern keine Ersatzteilnehmerin nominiert werden kann.

Wir alle tragen Verantwortung für unsere Zukunft. Daher geht die Entwicklung unserer Gesellschaft und Politik uns alle an – Frauen und Männer! Nur wer sich einmischt und seine Interessen einbringt, kann Entscheidungen beeinflussen.

ABEND ZUM AUSTAUSCH mit Frauen aus Politik und Zivilgesellschaft zu folgenden Themen:

- Mitarbeit in der Gemeinde
- Wie wird man Bürgermeisterin
- Chancengleichheit und Netzwerke

Donnerstag, 22. Juni 2017 um 18:30 Uhr, St. Johann i. Pg. Hotel Brückenwirt

Bürgermeisterinnen in Österreich 2016



LEADER-Projekt

1

Start frei für Frauen in der Politik (1,5 Tage)

- Begrüßung und Gruppenfindung
- Frauenpolitik und Frauenleben
- Handlungsfelder für das politische Tun

St. Johann i. Pg., Hotel Brückenwirt
Freitag 3. bis Samstag 4. März 2017

Mit: Dr.in Birgit Buchinger

2

Macht.Einfluss.Wirkung – gestalten und Mensch bleiben (1,5 Tage)

- Eigene Ressourcen, Stärken, Werte und Ziele (Welche Werte leiten mich? Welche Glaubenssätze bringen mich weiter, welche blockieren mich?)
- Visions- und Zielarbeit (Wohin soll die Reise gehen?)
- Spielregeln der Macht – Politik ist ein Spiel mit eigenen Regeln

St. Johann i. Pg., Hotel Brückenwirt
Freitag 21. bis Samstag 22. April 2017

Mit: Christine Bauer-Jelinek

3

Stimme – Stimmung – stimmig (1,5 Tage)

- Grundlagen für ein wirksames Redeverhalten
- Praktische Übungen: Steigerung der persönlichen Wirkung, an der eigenen Sprachtechnik feilen, Umgang mit Lampenfieber, diverse Sprechübungen, wie man der Stimme mehr Volumen gibt

Saalfelden, Bildungszentrum
Freitag 12. bis Samstag 13. Mai 2017

Mit: Mag.a Helga Starlinger

4

Argumentieren und Präsentieren (1,5 Tage)

- Argumentieren und überzeugen – selbstbewusst die eigenen Anliegen vertreten und durchsetzen
- Diskussion und Debatte – den Überblick bewahren, sich beteiligen und durchsetzen
- Videotraining

St. Johann i. Pg., Hotel Brückenwirt
Freitag 22. bis Samstag 23. September 2017

Mit: Roswitha Müller

5

Öffentlich punkten – Medientraining (1,5 Tage)

- „Tue Gutes und sprich darüber“ – Botschaften
- Medien als PartnerInnen gewinnen
- Persönliches Marketing

Saalfelden, Bildungszentrum
Freitag 06. bis Samstag 07. Oktober 2017

Mit: Christine Brugger

6

Alltag im Gemeinderat, Gemeindestrukturen, Budget (1 Tag)

- Praxisorientiertes Basiswissen Gemeinderat und Strukturen
- Gemeindebudget – wie schaut es praktisch aus?

Saalfelden, Bildungszentrum
Samstag 11. November 2017

Mit: Rosemarie Ofner

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Mikroregionen Europa in der ländlichen Gebiete





**Zertifikatsüberreichung und
Abschlusssessen**
12. Dezember 2017, Rupertinum Salzburg
Überreichung durch:
LR Mag.a Martina Berthold
Landtagspräsidentin Dr.in Brigitta Pallauf



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Mehrwert aus Europa in
die ländlichen Gebiete



NACHHALTIGKEIT UND ERFOLGE



- Teilnehmerinnen des Politiklehrgangs **arbeiten aktiv in den Gemeinden** mit (oder auch in der Landes- oder Bundespolitik).
- Es haben sich **neue Netzwerke** gebildet.
- **Weiterführung des Politiklehrgang** (3. Lehrgang startet 2020)
- Es finden weiterhin einmal jährlich **überparteiliche Vernetzungstreffen für Gemeindevertreterinnen** statt.
- Einmal jährlich werden die **Wanderungen mit Politikerinnen** angeboten.
- Ein **Empfehlungskatalog für BürgermeisterInnen, Gemeinden und Fraktionen**: Hinweise und Vorschläge von Frauen aus der Region (wurden während des Projektes gesammelt), wie neue Frauen für ein politisches Engagement gewonnen werden können.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Hier verbindet Europa die
ländlichen Gebiete



Vernetzungstreffen Gemeindevertreterinnen Pongau, 8. Juni 2017

LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

EINLADUNG

Liebe Gemeindevertreterin!

Das wollen wir...

- Politisch und gesellschaftspolitisch engagierte Frauen vernetzen und stärken!
- Das reiche Potenzial und den großen Erfahrungsschatz aller Frauen im Pongau nutzen und Frauen ermutigen, in der Gemeindepolitik mitzugestalten!
- Positive Signale setzen und Frauen für ein gesellschaftspolitisches Engagement motivieren.
 - Politiklehrgang „Frau gestaltet mit“ im Pinzgau/Pongau 2017
 - Vernetzung von Gemeindevertreterinnen (Fortbildungsangebote)
 - Politik-Workshops für junge Mädchen
 - und, und, und...

Im Rahmen unseres LEADER-Projektes „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“ laden wir ein zu einem Vernetzungstreffen der Gemeindevertreterinnen der Region Pongau:
8. Juni 2017 von 18:30 bis 20:30 Uhr
in Altenmarkt, Sozialzentrum 1, Stock, Michael-Walchhofer-Str. 15

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und möchten mit Ihnen gemeinsam zu folgenden Themen diskutieren und überlegen:

- Ein überparteiliches Netzwerk aktiver Gemeindevertreterinnen im Saalachtal.
- Vorstellung unseres Projektes „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft 2017/18“
- Wie können mehr Frauen für ein politisches Engagement gewonnen werden (Vorstellung weiterer Schritte und Aktionen)
- Inhalte für ein Fortbildungsangebot für Gemeindevertreterinnen im Saalachtal

Wir bitten um Anmeldung bis zum 6. Juni 2017:
info@kokon-frauen.com oder 0664/2049151

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

LE 14-20
LAND SALZBURG
MINISTERIUM FÜR FRAUEN UND GESUNDHEIT
Kokon
beratung • bildung für frauen

LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

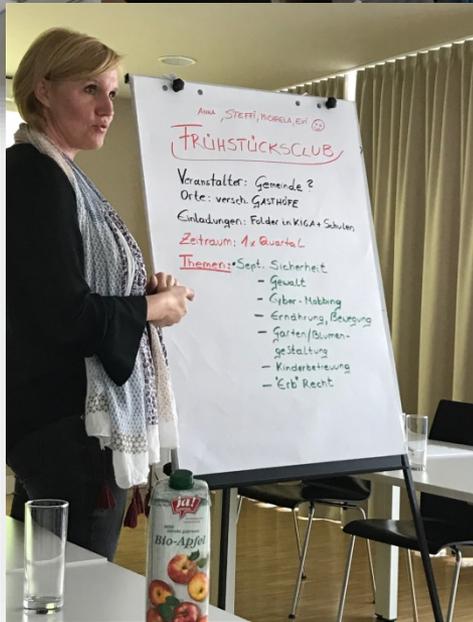
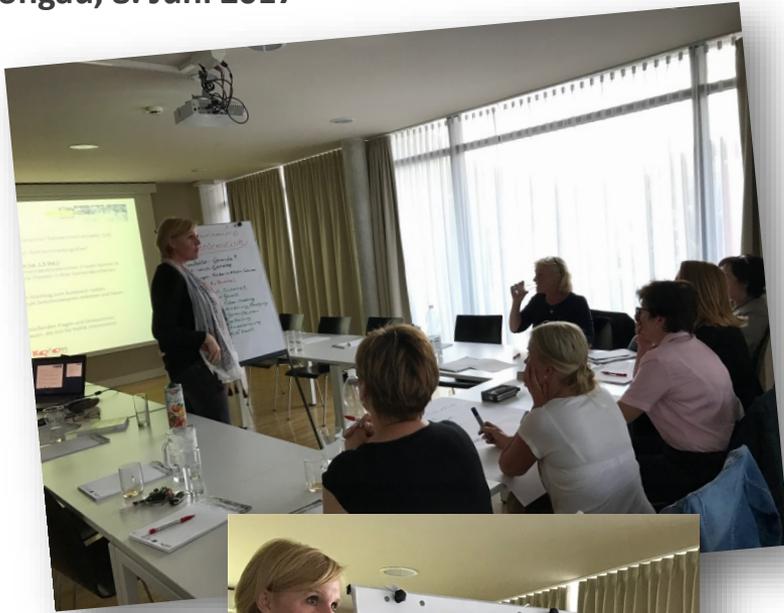
Vernetzung und Fortbildung von Gemeindepolitikerinnen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Pinzgau, 12. Juni 2017

Pongau, 8. Juni 2017



ANNA, STEFFI, MICHAELA, EVI ☺

FRÜHSTÜCKSKLUB

Veranstalter: Gemeinde?

Orte: versch. GASTHÖFE

Einladungen: Folder in KIGA + Schulen

Zeitraum: 1x Quartal

Themen:

- Sept. Sicherheit
 - Gewalt
 - Cyber-Mobbing
 - Ernährung, Bewegung
 - Garten/Blumengestaltung
 - Kinderbetreuung
 - 'Erb' Recht (anonym Fragen)
 - Pensionen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse 4: Europa in
den ländlichen Gebieten



Fortbildung für Gemeindevertreterinnen
 Pongau: 15. Juni 2018
 Pinzgau: 16. Juni 2018



LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

EINLADUNG zum Workshop
„Öffentlich punkten – Medientraining“
 für aktive Gemeindevertreterinnen und politisch engagierte
 und interessierte Frauen im Pinzgau / Saalachtal!

Inhalte

- Wie Medien funktionieren – Medien als Partner gewinnen
- Tue Gutes und sprich darüber – Die eigene Botschaft definieren
- Wie komme ich gut rüber? – Praktisches Interviewtraining

TERMIN: Samstag, 16. Juni 2018
 09:00 bis 14:00 Uhr

ORT: Saalfelden, Seminarraum Volkshochschule, Mittergasse 26
 (über der Post)

Trainerin: DI Christine Brugger
 DI Christine Brugger arbeitet seit 1998 im Privatrundfunk und ist ausgebildete
 Trainerin im Journalismus. Seit 2001 ist sie Geschäftsführerin und Redakteurin
 von Radio Osttirol in Lienz. Der Sender wurde 2016 und 2017 mit dem
 Österreichischen Radiopreis ausgezeichnet.

Der Workshop findet im Rahmen unseres LEADER-Projektes „Frauen gestalten: Gesellschaft
 und Zukunft“ statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldungen: buer@kokon-frauen.com oder Tel. 0650 / 60 40 940

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Österreichischer
 Landwirtschaftsverband für
 die Entwicklung des
 ländlichen Raumes
 Mikroregionen Europa in
 der Tiroler Gebirge



GEMEINDEPOLITIK SICHTBAR MACHEN

Wandern und Vernetzung mit Politikerinnen
Pinzgau: 14. August 2018
Pongau: 18. August 2018

LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

**Gemeinsam unterwegs:
Salzburgs neue Landesrätin**
**Maria Hutter und
LAbg. Barbara Thöny + LAbg. Karin Berger
mit Pinzgauer Frauen**

**VORMERKEN
...und dabei sein!**

Seit 13. Juni 2018 ist Maria Hutter aus Bruck/Ghtr. neue Landesrätin für die Ressorts Bildung und öffentliche Pflichtschulen, Naturschutz und Nationalpark - und mit Barbara Thöny und Karin Berger sind noch zwei weitere Frauen aus dem Pinzgau im Salzburger Landtag vertreten.

**EINLADUNG
zum gemeinsamen Wandern - gerne auch mit Kindern -
und anschließenden Austausch mit den Politikerinnen**

Zunächst wandern wir gemeinsam von Thumersbach zum Mitterberghof.
Dort tauschen wir uns in gemütlicher Atmosphäre mit den Politikerinnen aus.
Nutzen Sie die Gelegenheit, um auch eigene Anliegen vorbringen!
Das Motto lautet „Frauen gestalten mit!“

Wann: Dienstag, 14. August 2018 um 13:30 Uhr
Wo: Eingang Volksschule Thumersbach
Nur nicht wandern möchte, kann auch mit dem Auto zum Mitterberghof fahren – Treffpunkt dort 15:00 Uhr
Wie lange: Gehzeit ca. 1 1/2 Stunden – auch mit Kinderwagen möglich
Wohin: Mitterberghof / Thumersbach (www.grafhof.sellamiese.at)
Hier laden wir alle teilnehmenden Frauen auf ein Getränk ein.

Die Wanderung findet im Rahmen unseres LEADER-Projektes „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“ statt.
Anmeldungen: buero@kokon-frauen.com od. Tel. 0650 / 60 40 940

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

LE 14-20

LAND SALZBURG

Bundeskanzleramt
Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend

Kokon
beratung • bildung für frauen

LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

LEADER-Projekt
FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft
2016-2018

**Gemeinsam unterwegs:
Salzburgs neue Landesrätin
Mag.a Andrea Klambauer
und Pongauer Frauen**

**VORMERKEN
...und dabei sein!**

Andrea Klambauer ist seit 13. Juni 2018 neue Landesrätin für die Ressorts Frauen, Chancengleichheit, Jugend, Generationen, Familien, Kinderbetreuung, Erwachsenenbildung, Wohnen, öffentl. Bibliotheken und Wissenschaft. Sie arbeitet seit vielen Jahren im Pongau und lebt mit ihrer Familie in Bad Hofgastein.

**EINLADUNG zum gemeinsamen Wandern
- gerne auch mit Kindern -
mit LRin Mag.a Andrea Klambauer**

In gemütlicher Atmosphäre lernen wir die neue Landesrätin kennen und tauschen uns mit ihr aus. Nutzen Sie die Gelegenheit, auch eigene Anliegen vorzubringen!
Das Motto lautet „Frauen gestalten mit!“

Wann: Samstag, 18.08.2018 um 13:00 Uhr
Wo: Eingang Alpentherme Bad Hofgastein
(Parken: kostenlos auf dem Parkplatz Schlossalm oder kostenpflichtig vor der Alpentherme)
Wie lange: Gehzeit ca. 1/2 Stunde – gemütlich einen Waldweg entlang
Wohin: Annencafé, Bad Hofgastein (www.annencafe.at)
Hier laden wir alle teilnehmenden Frauen auf ein Getränk ein.

Die Wanderung findet im Rahmen unseres LEADER-Projektes „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“ statt.
Anmeldungen: buero@kokon-frauen.com od. Tel. 0650 / 60 40 940

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

LE 14-20

LAND SALZBURG

Bundeskanzleramt
Bundesministerium für Frauen, Familien und Jugend

Kokon
beratung • bildung für frauen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Mehrfachverwendung: Europa in die ländlichen Gebiete



Fotos Wanderung Pinzgau



LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Pilotvorhaben Europa in
die ländlichen Gebiete





EINLADUNG zum Frauenbrunch Pinzgau

Austausch und Vernetzung über

In gemütlicher Atmosphäre bei einem köstlichen Schokobrunch bei der

in Lofer haben Sie die Möglichkeit sich überparteilich auszutauschen

Donnerstag, 25. Oktober 2018

Bergers Fein

Scheff

Der Brunch findet im Rahmen
„Frauen gestalten: Ges

Anmeldungen: buero@kokon-frauen.com

Da es nur begrenzte Plätze gibt, werden diese nach A



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS LE 14-20 LAND SALZBURG

EINLADUNG zum Frauenbrunch Pongau

Austausch und Vernetzung überparteilich

In gemütlicher Atmosphäre bei einem köstlichen Brunch im Hotel Schartner in Altenmarkt haben Sie die Möglichkeit sich überparteilich mit Frauen aus Politik und Gesellschaft auszutauschen und zu vernetzen! **Das Motto lautet „Frauen gestalten mit!“**

Mittwoch, 31. Oktober 2018 um 9:00 Uhr
Hotel Schartner, Altenmarkt
Obere Marktstraße 32, 5541 Altenmarkt

Der Brunch findet im Rahmen unseres LEADER-Projektes „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“ statt.

Da es nur begrenzte Plätze gibt, werden diese nach Anmeldungen gereiht vergeben.

Anmeldungen: buero@kokon-frauen.com od. Tel. 0650 / 60 40 940

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS LE 14-20 LAND SALZBURG

Federal Chancellery
Bundeskanzleramt
Bundesministerium für Frauen, Familie und Jugend



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Österreichischer
Landwirtschaftsverband für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Mehrwirtschaft Europa in
die ländlichen Gebiete



Girl Power Wettbewerb 2018
für Mädchen und junge Frauen (15 - 20 Jahre)
Einsendeschluss: 30. April 2018

Mitmachen und tolle Preise gewinnen!

GIRL POWER for politics

Entwerft ein Wahlplakat für eure Gemeinde!

Für einen Tag Bürgermeisterin sein und etwas für Mädchen in eurer Gemeinde tun...

YES YOU CAN!
Womit könnt ihr Wahlerinnen gewinnen? Was für eine Idee habt ihr für Mädchen in eurer Gemeinde: z.B. im Bereich Sport, Musik, Treffs usw...
Macht mit und entwerft ein Wahlplakat zu eurer Idee!

Die 10 besten Einsendungen werden als „echte Wahlplakate“ umgesetzt und veröffentlicht!

Mach mit!
Alleine, mit deiner Klasse oder mit Freundinnen!

Was fehlt für Mädchen in eurer Gemeinde?

*** Preise:**
1. Platz: 500 €
2. Platz: 300 €
3. Platz: 200 €
4.-10. Platz: 70 €

Kokon
Beratung + Bildung für Frauen
Weitere Informationen und ANMELDUNG:
Kokon-Beratung + Bildung für Frauen
Mag. Barbara Wöberl
E-Mail: info@kokon-frauen.com
Tel.: 0664/2049151
www.kokon-frauen.com

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Weitere Infos: www.kokon-frauen.com

LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018

Wettbewerb für Mädchen „GIRL POWER for politics“

Workshops für Mädchen

2018

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Für MÄDCHEN ist es nie zu spät...

Beratung in der Pubertät!

WÄHLEN-SIE UNS!

Wir machen uns stark für einen Mädchentreffpunkt in unserer Gemeinde!
Hier können Mädchen sich treffen, sich beraten lassen – und ein eigenes Freizeitprogramm erstellen (mit Vorträgen, Sport und gemeinsamen Unternehmungen usw.)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALWESEN, FAMILIE UND VERBRAUCHER
LE 14-20 LAND SALZBURG

Platz 3

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung der ländlichen Räume
Mehrwertion Europa in die ländlichen Gebiete



LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018

WE FIGHT FOR YOUR RIGHTS!!!

Wählt uns!

...für ein Mädchentreff mit Tanz & Theater

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
BUNDESMINISTERIUM FÜR SOZIALWESEN, FAMILIE UND VERBRAUCHER
LE 14-20 LAND SALZBURG



Umsetzung der ersten beiden Ideen:

WORKSHOP

T-Shirt Druck für Mädchen

Mädchen gestalten und bestimmen mit! 12 - 16 Jahre

Entwickle deinen eigenen Slogan und...

bedrucke... damit dein... eigenes...

Freitag 23. November '18
 von 14:00 bis 19:00 Uhr
 im DOILAB der Makerspace Saalfelden
 Lofererstrasse 12
 5760 Saalfelden

Du lernst mit der Grafik-Software die Vorlage zu erstellen und druckst sie dann mit der Heisstransferpresse auf dein T-Shirt.

Das DOILAB bietet den ersten Maker Space im Pinzgau für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das DOILAB ist ein Raum für alle, die Spaß am Selbermachen haben: **HANDWERKLICH, KULTURELL UND SOZIAL!**

Die Teilnahme ist kostenlos!

Anmeldungen unter: 0650 / 60 40 940 > www.kokon-frauen.com

Kokon
 Beratung & Bildung für Frauen

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Bundesministerium Nachhaltigkeit und Tourismus | LE 14-20 | LAND SALZBURG | Europäische Landwirtschaftspolitik für die Entwicklung des ländlichen Raumes | Mikrovorrat Europa in die ländlichen Gebiete

START

LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

MINISTERIUM FÜR DIE LÄNDLICHEN GEBIETE

LE 14-20
 Entwicklung für den Ländlichen Raum

LAND SALZBURG

LEADER
 Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
 Mikrovorrat Europa in die ländlichen Gebiete

Kokon
 Beratung & Bildung für Frauen

FILMWERKSTATT für Teenager Girls

CRASHKURS FILME MACHEN
So mache ich Kurzvideos und Youtube-Filme!
Mit einfacher Technik zur Influencerin:

Alles was du brauchst sind eine gute Idee und ein paar Basics. Wir werden mit einfachsten technischen Mitteln Geschichten erzählen, digitalisieren und veröffentlichen. Du lernst die Grundbegriffe des Filmens von der Planung des „Was zeige ich (von mir)?“ über die Produktion und Auseinandersetzung mit rechtlichen Themen bis zur Veröffentlichung.
Mitbestimmen und Mitgestalten mit deinem Kurzfilm.

Samstag 24. November '18
von 9:30 bis 16:30 Uhr
Sozialzentrum Altenmarkt
Michael-Walchhofer-Str. 15

Workshop mit:

Sissi Kaiser
(Filmemacherin, Kommunikations- und Medienwissenschaftlerin)

Susanne Irina Kaiser
(Grafik- und Kommunikationsdesignerin, Theater-, Film- und Medienwissenschaft)

Anmeldungen:
0650 / 60 40 940
Da es nur begrenzte Plätze gibt – bitte schnell anmelden!
Bitte nimm dein Smartphone mit, falls du eines hast.
Die Teilnahme ist kostenlos!

**www.sissikaiser.com und
www.fame-filmen-als-methode.com
www.kokon-frauen.com**

Kokon
beratung & bildung für frauen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION
BUNDESMINISTERIUM FÜR NACHHALTIGKEIT UND TOURISMUS LE 14-20 LAND SALZBURG

LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Beispiele Öffentlichkeitsarbeit 2016-2018

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raumes
Prioritätsachse 4: Europa in
die ländlichen Gebiete





Bürgermeisterinnen werden gesucht

Lehrgang, der Frauen dazu ermutigen soll, Verantwortung in Politik und Gesellschaft zu übernehmen.

PONGAU. Mehr als die Hälfte der Bevölkerung ist weiblich, trotzdem gibt es im Pongau immer noch keine Bürgermeisterin. „Gerade in der Politik ist der Anteil der Frauen sehr gering. Im Pongau beträgt der Frauenanteil in den Gemeindevertretungen aktuell 20,3 Prozent“, sagt Barbara Niehues, von Kokon, der Beratungs- und Bildungsstelle für Frauen im Pongau. Das sind 91 Frauen bei insgesamt 448 Gemeindevertretern.



Barbara Niehues unterstützt Frauen, die Politik und Gesellschaft mitgestalten wollen.

BILD: KOKON

Aber auch in anderen gesellschaftlichen Interessenvertretungen schaut es nicht wirklich paritätisch aus. Warum engagieren sich Frauen nicht gesellschaftspolitisch? „Eine lebendige Demokratie braucht die Beteiligung und das Engagement von Frauen“, betont Niehues. Die Gründe für den geringen Frauenanteil in politischen Ämtern seien vielfältig. „Häufig werden die

schlechte Vereinbarkeit von Zivilberuf, politischem Amt und Familie angegeben. Dazu kommt, dass etwa das Bürgermeisteramt ein sehr zeitaufwendiges mit vielen Sitzungen und Terminen ist, die häufig am Abend oder am Wochenende stattfinden. Das ist für Frauen ein großes Problem.“ Die Vereinbarkeit von Politik mit

anderen Lebensbereichen stellt sich für viele Frauen als ein „Spagat hoch drei“ zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt dar.

Dazu kommen, vielfach unter der jüngeren Generation, generelle Vorbehalte gegenüber Parteipolitik. Frauen erleben auch wenig Vorbilder und werden seltener als Männer angesprochen

und ermutigt, ein Mandat zu übernehmen. Am Gestaltungswillen mangelt es den Frauen jedenfalls nicht. In der Gesellschaft und Politik mitzugestalten, dazu sollen Frauen nun mit dem neuen Politiklehrgang für Frauen verstärkt eingeladen werden. Das Handwerkszeug dazu soll in sechs unterschiedlichen Modulen vermittelt werden. „Damit auch Frauen ihre Anliegen und Potenziale mutig und entschlossen in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einbringen, durchsetzen und so mitgestalten.“

Der Lehrgang für die Regionen Pongau und Pinzgau, der EU-Geld aus dem Förderprogramm Leader anzapft, findet von März bis November 2017 abwechselnd in St. Johann und Saalfelden statt.

Mehr Infos zum Lehrgang:
WWW.KOKON-FRAUEN.COM M. Riedle

Gesucht: Frauen, die mitgestalten

Ein Lehrgang richtet sich gezielt an Frauen. Im Pongau wird er nachgefragt, im Pinzgau kaum.

TELL AM SEE, ST. JOHANN. Der Lehrgang „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“ soll Frauen dazu ermutigen, Verantwortung in Politik und Gesellschaft zu übernehmen. In sechs Modulen wird das Handwerkszeug dazu vermittelt. „Damit auch Frauen ihre Anliegen und Potenziale mutig und entschlossen in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einbringen, durchsetzen und so mitgestalten“, sagt Barbara Niehues von Kokon, der Beratungs- und Bildungsstelle für Frauen im Pongau und Pinzgau.

„Es ist spannend, aber im Pinzgau haben wir nur zwei Anmeldungen.“

Barbara Niehues, kokon

Und der Lehrgang findet Interesse – im Pongau. „Hier muss ich vielen Interessentinnen absagen, der vorgesehene Pongauer Anteil

wir 16 Plätze, aber bisher nur zwei Anmeldungen aus dem Pinzgau. Das überrascht mich, denn der Pinzgau hat schon seit Jahren Bürgermeisterinnen und auch der Anteil der Frauen in den Gemeindevertretungen ist mittlerweile rund 20 Prozent in den beiden Bezirken gleich.“

Niehues hat Bürgermeister, Gemeindevorteilungen – und ist enttäuscht: „Es hat nichts bewirkt.“ Woran das liege, könne sie sich nicht wirklich erklären: „Viel Geld, aber das könnten wir auch unterstützen. Vielleicht hat für Frauen abgeschreckt. Die Strukturen in der Politik sind ja sehr männlich geprägt, Frauen sind oft nur schmückendes Beiwerk oder dürfen Protokolle führen oder Artikel verfassen.“

Der Lehrgang richtet sich aber nicht nur an Frauen, die in die Politik gehen wollen, sondern auch an solche, die sich irgendwie einbringen, die Entscheidungen treffen.



Barbara Niehues will Frauen dazu bewegen, sich mehr in Gremien einzubringen, die Entscheidungen treffen.

werkzeug brauchen. „Es ist sicher sehr spannend und vom Inhalt her sehr unterschiedlich“, umfasst sechs Module und dauert von März bis November. Ein Block umfasst eininhalb Tage Samstag, 9–16 Uhr, und darum, eigene Ressourcen zu entwickeln, zu stärken, zu präsentieren, von Spielregeln in der Politik und über Gemeindeförderung, Strukturen und Gemeindebudget. Niehues hofft nun auf einige

ler Altersschichten, die sich noch anmelden. Denn: „Die Entwicklung unserer Gesellschaft ist ungleich und seine Interessen einmischen und seine Interessen einmischen. Gleichstellung bedeutet, dass beide Geschlechter in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens gleichermaßen präsent, kompetent und beteiligt sind.“

Der Lehrgang, der EU-Geld aus dem Förderprogramm Leader anzapft, findet abwechselnd in Saalfelden und St. Johann statt. Der erste Termin ist d. 3./4. März. Mehr Infos dazu unter



Für mehr „-Innen“ in der Politik

Politikerinnen aller Fraktionen machen künftige Kolleginnen stark für die Gemeindepolitik.

ST. JOHANN (jb). „Ich bin in der Gemeindevertretung, weil ich meinen Ort mitgestalten möchte. Meinen ersten Kontakt mit Politik hatte ich über eine Jugendorganisation. Jetzt bin ich Gemeinde-

Frauen in die Gemeindestube

pongau.red@bezirksblaetter.com

vertreterin der ÖVP“, sagt Carina Reiter aus Pfarrwerfen. Sie ist eine von acht Frauen unter 17 Gemeindevertretern in Pfarrwerfen. Damit ist der Ort nicht nur im Pongau eine Vorzeigegemeinde, was den Frauenanteil betrifft, sondern auch im ganzen Land. „28,6 Pro-

zent beträgt der Anteil an Frauen in der Landesregierung“, weiß Landesrätin Martina Berthold (Die Grünen), die zum Politiklehr-



„Frauen, die den Mund aufmachen, werden häufig negativ bewertet.“

REST-HINTERSEER, KOKON

Foto: Julia Baumgärtner

gang „Frauen gestalten mit 2017“, in den Pongau gekommen ist, um politikinteressierte Frauen aus dem Pongau und Pinzgau zu motivieren und ihre Fragen zu beantworten.

Stärken, fördern, vernetzen

Das Projekt von Kokon hat zum Ziel, Frauen, die in Politik, Zivilgesellschaft, Interessensvertretungen und BürgerInnenbewegungen aktiv sind oder sein wollen zu stärken, ihnen skills mitzugeben

und ihnen ein Netzwerk zu schaffen. Die Veranstaltungsreihe wird zu 80 Prozent von Leader gefördert.

Wo sind die Frauen?

Im dritten Modul trafen Seminar Teilnehmerinnen auf Politikerinnen unterschiedlicher Fraktionen, die ihnen Rede und Antwort standen. „Wo sind die Frauen in der Politik? Warum kann man sie



„Um Politikerin zu sein, braucht es Enthusiasmus. Alles andere kann man lernen und erfragen.“

SONJA OTTENBACHER, BGM.

Foto: Julia Baumgärtner

so schwer zu Ämtern bewegen?“, lautete eine Frage. Die Radstädter Landtagsabgeordnete Ingrid Riezler (SPÖ): „Frauen sind mit Beruf und Familie bereits mehrfachbelastet. Ein politisches Amt kommt

für viele erst nach den Kindern in Frage. Außerdem muss für Frauen auch die Atmosphäre in der Gemeindestube passen. Ich glaube, man erreicht Frauen am besten über die persönliche Ansprache.“ Sonja Ottenbacher, Bürgermeisterin in Stuhlfelden (ÖVP), versucht für ihre Gemeindevertretung mehr Frauen zu gewinnen, indem sie die Wertschätzung der Politiker steigern möchte. „Ich begrüße auf Festen alle Gemeindevertreter, egal aus welchem Lager. Damit zeige ich die Präsenz auch der Frauen. Außerdem lebe ich ein gemeinsames Tun in der Politik vor.“

Frauenquote – ja/nein?

Die Frage, Frauenquote in der Gemeindepolitik – ja oder nein – fand Landesrätin Martina Berthold spannend: „Ich denke, eine Quote würde bedeuten, dass die Gemeinden stärker nach Frauen suchen würden. Wo mehr Frauen in der Politik sind, trauen sich

auch mehr Frauen dazuzugehen.“ Sieglinde Thaler, Vizebürgermeisterin in Bad Hofgastein (ÖVP) ist



„Es macht mich stolz, wenn in der Gemeinde ein neues Projekt verwirklicht wird.“

S. THALER, VIZE-BGM. HOFGASTEIN

Foto: Julia Baumgärtner

ähnlicher Meinung: „Ich denke, in vielen Gemeinden wäre die Frauenquote überhaupt erst eine Möglichkeit, in die Politik einzusteigen.“

Alle Farben

Auch Rosa Lohfeyer, frühere Abgeordnete zum Nationalrat (SPÖ), Petra Nocker-Schwarzenbacher, Obfrau der Bundessparte Tourismus in der Wirtschaftskammer Österreich, Karin Berger, Vizebürgermeisterin in Lofer (FPÖ) und Heidi Rest-Hinterseer, Gf der



LR Berthold mit Teilnehmerinnen und Kolleginnen. Foto: jb

Salzburger Ökostrombörse und ehemalige Abgeordnete zum Nationalrat (Grünen) beteiligten sich am Gespräch.



Politik braucht Frauen

Im Pongau gibt es immer noch keine Bürgermeisterin und insgesamt bildet das Bundesland Salzburg mit 3,4 Prozent Bürgermeisterinnen überhaupt österreichweit das Schlusslicht. Was ist da also los in unseren Gemeindestuben? Im Pongau und Pinzgau findet derzeit ein Leader-Politik-Lehrgang statt, der Frauen dazu ermutigen soll, mehr Verantwortung in Politik und Gesellschaft zu übernehmen. In einem dieser Module kamen Politikerinnen aller Fraktionen, um die Teilnehmerinnen für die Gemeindepolitik zu stärken. Die Radstädter Landtagsabgeordnete Ingrid Riezler (SPÖ) meinte, dass es vor allem daran liege, dass Frauen mehrfach belastet seien und deshalb für viele ein politisches Amt erst nach den Kindern in Frage komme. Die Bürgermeisterin von Stuhlfelden (ÖVP), Sonja Ottenbacher, betonte wie wichtig Frauen für das gute Klima in den Gemeindestuben wären und ermunterte die Teilnehmerinnen mit vielen Tipps. Diese waren überhaupt von allen Politikerinnen sehr bodenständig und praktisch. „Für Frauen ist es sehr wichtig, dass die Atmosphäre in der Gemeindestube passt.“ Weil diese nicht immer passe, sei die Ausfallsquote von Frauen leider sehr hoch. Sie sich politisch zu engagieren und so Veränderungen zu bewirken, das habe aber auch mit Führungsstärke zu tun, stelle die ehemalige Vizebürgermeisterin von St. Johann und Bundespartienobfrau Gastronomie und Tourismus, Petra Nocker-Schwarzenbacher (ÖVP) fest. Die meisten fanden eine Frauenquote in der Gemeindestube überlegenwert. Landesrätin Martina Berthold (Die Grünen), die zum Politiklehrgang in den Pongau kam: „Ich denke, eine Quote würde bedeuten, dass die Gemeinden stärker nach Frauen suchen würden. Wo mehr Frauen in der Politik sind, trauen sich auch mehr Frauen dazuzugehen.“



Der nächste PONGAU-Schwerpunkt erscheint am 29. September 2017.

10 | SALZBURGERIN Festspielausgabe 2017

Salzburgerin
August 2017



LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018

6 AUS DER REGION Pongauer Nachrichten
29. Juni 2017

Mehr Frauen in die Politik

Frauen stellen etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung. In der Gemeindepolitik sind sie im Pongau jedoch kaum vorhanden.

St. Johann. Warum bildet Salzburg bei den Bürgermeisterinnen österreichweit mit nur 3,4 Prozent das Schlusslicht? Und warum gibt es – trotz Frauenquoten und Frauenförderprogrammen – im Pongau immer noch keine einzige Bürgermeisterin? Diese Fragen erörterten Politikerinnen und die Teilnehmerinnen eines von Koken (Beratung und Bildung für Frauen) organisierten Lehrganges, der Frauen im Pongau und im Pinzgau politisches Handwerkzeug vermittelt soll.

„Vor allem liegt es an der schon bestehenden Doppel- und Dreifachbelastung der Frauen“, sagte die Landtagsabgeordnete (SPÖ) Ingrid Riezler. Die Ausfallsquote von Frauen sei in der Politik enorm groß. Hier hätten es Späteinsteigerinnen über 40 leichter, so die Vizebürgermeisterin von Lofen, Karin Berger (FPÖ). „Wir müssen schon den Jüngsten vermitteln, wie wichtig politisches Engagement auch für Mädchen ist“, meinte die ehemalige Nationalratsabgeordnete (SPÖ) Rosa Lohfeyer. Derzeit sei die politische Atmosphäre in den Ge-

meindestuben gegenüber Frauen teilweise sehr schlecht und diese müsse sich dringend ändern, weil sonst täten sich das die meisten Frauen nicht an, so der Tenor.

„Frauen wichtig für das politische Klima“

Die Bürgermeisterin von Stuhlfelden, Sonja Ottenbacher (ÖVP), ergänzte, wie wichtig Frauen für die Politik seien. „Besonders für das Klima in den Gemeindestuben.“ Sie schilderte sehr offen und persönlich ihre anfänglichen Probleme in der Politik und wie sie darunter gelitten hätte, „da waren neben starkem männlichem Gegenwind auch persönliche Unterstellungen dabei“.

Eine Erfahrung, die auch die ehemalige Vizebürgermeisterin von St. Johann (ÖVP), Petra Nocker-Schwarzenbacher, machen musste. Sie wies die Teilnehmerinnen aber auch darauf hin, wie wichtig letztlich der Erfolg politischen Engagements sei: „Politik hat mit Führungsstärke zu tun, und positive Veränderungen zu bewirken, das stärkt.“ Deshalb sei auch das Netzwerken von



Aktive Politikerinnen teilten im St. Johanner Brückenwirt mit interessierten Frauen.
BILD: SWIRARA RIEZLER

Frauen so wichtig, sagte Heidi Rest-Hinterseer, Geschäftsführerin der Salzburger Okostrombörse und Ex-Abgeordnete zum Nationalrat (Die Grünen). „Freundschaft ist eben keine politische Kategorie“, so Sieglinde Thaler, Vizebürgermeisterin in Bad Hofgastein (ÖVP). Sie hatte, wie alle anderen Politikerinnen, viele praktische Tipps für die Teilnehmerinnen, die sich großteils bereits in der lokalen Politik engagieren. „Bei mir hieß es anfangs

auch, ich sei zu sozial, doch genau das ist wichtig für die Politik“, erzählte Ottenbacher.

Landesrätin spricht sich für eine Frauenquote aus

Frauenquoten seien nötig, betonte Landesrätin Martina Berthold (Die Grünen), „weil, wo viele Männer sind, werden auch tendenziell Männer rekrutiert. Quote würde bedeuten, dass die Gemeinden stärker nach Frauen suchen müssten“.

Marla Riedler

KURZ GEMELDET

Richtigstellung Telefonnummer

St. Johann. In der Sonderbeilage „Stadtzauber St. Johann“ hat sich leider ein Fehler eingeschlichen. Beim PR-Artikel über die Ordinationsgemeinschaft „Johanna – Pongauer Frauenmedizin“ auf Seite VIII, welche am 1. Juli in St. Johann eröffnet, wurde eine falsche Telefonnummer gedruckt.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Mehrfachverknüpfung Europas in die ländlichen Gebiete





Politik ist auch was für Mädels

„KoKon“ in Bischofshofen bietet Workshops zum Thema Wahl und zur Gemeindepolitik an.

BISCHOFSHOFEN (jb). In den nächsten zwei Jahren gibt es viele Möglichkeiten, politisch mitzubestimmen und mit-

in Bischofshofen. „Vielfach gibt es in der jüngeren Generation generelle Vorbehalte



Foto: Kokon

Frauen in die Gemeindestube

pongau.red@bezirksblaetter.com

zugestalten, z.B. bei den Nationalratswahlen im Oktober oder den Landtagswahlen und den Gemeinde- und Bürgermeisterwahlen 2018. „Uns ist es ein Anliegen, auch Mädchen und junge Frauen für das Thema Politik zu begeistern“, so Barbara Niehues von „KoKon-beratung+bildung für frauen“

gegenüber Parteipolitik und Politikern. Daher ist es sehr wichtig, den jungen Frauen aufzuzeigen, was uns unsere Demokratie ermöglicht und wie man eigene Themen und Anliegen einbringen kann.“

Mut, Stimme abzugeben

Dazu findet im Pongau am 16. September Mitterberghütten ein Workshop für Mädchen zwischen 15 bis 20 Jahre unter dem Motto „Politik – von wegen nix für Mädels!“ statt.

„Nachdem wir in Österreich das Wahlrecht ab 16 Jahren haben, ist das eine tolle Gelegenheit für die jungen Frauen, sich über Demokratie, Mitbestimmung und das 1x1 der Politik noch vor den Nationalratswahlen zu informieren“, so Barbara Niehues von KoKon, „und das gibt ihnen hoffentlich den Mut, bei den nächsten Wahlen ihre Stimme abzugeben und sich vielleicht auch in Zukunft in der Regionalpolitik zu engagieren.“

Politiklehrgang für Frauen

Daneben läuft bereits seit Anfang 2017 ein großteils auch durch Leader-Gelder finanzierter Politiklehrgang für Frauen im Pongau mit dem Ziel, Frauen Mut zu machen, ihre Anliegen und Meinungen entschlossen in öffentlichen Gremien, Vereinen oder Parteien einzubringen und



„Frauen gestalten mit 2017“ ist ein leadergefördertes Projekt von Kokon. Auch Workshops zur Wahl werden angeboten. Foto: Baumgärtner

durchzusetzen und so auch aktiver unsere Gesellschaft und Zukunft mitzugestalten. „Die Lehrgangs-Teilnehmerinnen sind begeistert und hochmotiviert und die Rückmeldungen sind durchwegs positiv“, so Niehues.

ZUR SACHE:

Weitere Infos zu dem Workshop unter www.kokon-frauen.com oder Telefon 06452/6792. Die Teilnahme ist kostenlos.

„Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“

ALTENMARKT Im Pongau läuft von 2017 bis 2018 ein Projekt für mehr politische Partizipation von Frauen. „Frauen gestalten: Gesellschaft und Zukunft“. Dieses Projekt wird bis zu 80 % durch Leader-Gelder finanziert und von „Kokon – Beratung und Bildung für Frauen“ für alle Frauen in den Leader-Regionen im Pongau angeboten.

Was hindert Frauen daran, sich gesellschaftspolitisch zu engagieren? Gesellschaftspolitisches Engagement braucht Zeit. Die Frage der Vereinbarkeit von Politik mit anderen Lebensbereichen stellt sich dabei für viele Frauen als ein Spagat zwischen Familie, Beruf und Ehrenamt heraus. Dazu kommen generelle Vorbehalte gegenüber Parteipolitik. Frauen erleben auch wenige Vorbilder und werden seltener als Männer angesprochen und ermutigt, ein Mandat zu übernehmen. Dabei ist die Ansprache ein ganz wesentlicher Faktor, wie Frauen zu Übernahme eines Mandats motiviert werden können. „Manche Frauen tragen sich Kommunalpolitik nicht zu, obwohl für den Einstieg Allgemeinwissen und die Bereitschaft, sich einzusetzen, ausreichen. Des Weiteren scheuen einige das politische Feld, weil sie sozialen Druck auf die Familie und auf sich selbst im jeweiligen Wohnort fürchten. Ebenso wird die Übernahme einer partizipativen Funktion mit einem

Parteintritt verbunden, diesen Schritt wollen viele jedoch nicht gehen“, erklärt Barbara Niehus, Geschäftsführerin von „Kokon – Beratung und Bildung für Frauen“. „Ein ganz zentraler Hindernisgrund ist das mangelnde Selbstvertrauen. Viele Frauen sind politische Funktionen und Aufgaben nicht zu, weil sie glauben, in Diskussionen nicht bestehen zu können. Sie fühlen sich schlichtweg nicht qualifiziert genug, um in der Gemeindepolitik aktiv mitzugestalten und glauben, sie verfügen über zu wenig entsprechendes Fachwissen zu bestimmten Themenfeldern.“

Neuer Politik-Lehrgang

Das neue Projekt will nun Frauen im Pongau dazu ermutigen, an ihre persönlichen Kompetenzen zu bestimmten Themenfeldern zu greifen. „Manche Frauen tragen sich Kommunalpolitik nicht zu, obwohl für den Einstieg Allgemeinwissen und die Bereitschaft, sich einzusetzen, ausreichen. Des Weiteren scheuen einige das politische Feld, weil sie sozialen Druck auf die Familie und auf sich selbst im jeweiligen Wohnort fürchten. Ebenso wird die Übernahme einer partizipativen Funktion mit einem



Die Teilnehmerinnen des ersten Politik-Lehrgangs sind begeistert

ten. Daneben bedarf es aber auch anderer Maßnahmen, um Frauen für ein Engagement zu gewinnen. Barbara Niehus: „Es müssen schon junge Frauen und Mädchen mobilisiert werden. Wenn die Scheu mitzugestalten schon in jungen Jahren genommen wird, steigen die Chancen, dass die Mädchen sich später nachhaltig gesellschaftspolitisch engagieren. Zudem vergrößert ein früh mitgestaltetes soziales Umfeld die Chance, dass dieser sorgt für das nötige Rüstzeug, um mitzugestalten oder nach ihrer Ausbildung wieder zurückkehren. Daher sollen sie in dem Projekt motiviert werden, ihre Zukunft in der Region mitzugestalten. Ebenso werden sie auch die Erfahrung machen, dass sich durch ein Engagement, die einhergehende Vernetzung und durch die Mitgestaltung auch ihre Jobchancen vergrößern können.“ Daneben soll es noch andere Angebote geben, um Frauen auf die Gemeindepolitik aufmerksam zu machen. Sie sollen erfahren, was in ihrer Gemeinde geschieht, wie Gemeindepolitik gemacht wird und was aktuelle Themen in ihrer Gemeinde sind. Durch das Projekt soll klar werden, dass Mitgestaltung nicht zwangsläufig eine aktive Teilnahme erfordert. Oft reicht es auch, dass persönliche Anliegen definiert und den jeweiligen politischen Verantwortlichen kommuniziert werden, damit Politiker besser auf die Bedürfnislagen von Frauen eingehen können. Gemeindevorteinerinnen sollen im Rahmen des Projektes nachhaltig vernetzt werden, um sich gegenseitig auszutauschen und den Rücken zu stärken.

Politik-Workshop für Mädchen

Im März 2017 startete

das Projekt mit dem Politik-Lehrgang „Frau gestaltet mit“. Der Lehrgang, der abwechselnd in St. Johann und Saalfelden stattfindet, besteht aus insgesamt sechs Modulen und läuft noch bis November 2017. Die Übergabe der Zertifikate an die Teilnehmerinnen erfolgt im Dezember durch die Initiatorin Landesrätin Martina Berthold in Salzburg. Neben diesem Lehrgang beinhaltet das Projekt spezielle Angebote für Mädchen und junge Frauen – so findet am 16. September von 9 bis 17 Uhr im Techno Z in Mitterberghütten ein Politik-Workshop für Mädchen (15–20 Jahre) unter dem Motto „Politik – was wegen mir für Mädels“ statt, denn Politik braucht Frauen, die mitbestimmen und die Zukunft aktiv mitgestalten.

Die Teilnahme ist kostenlos und Anmeldungen sind derzeit noch möglich. Ebenso werden Vernetzungstreffen und Fortbildungen für aktive Gemeindepolitikerinnen aller Parteien angeboten. 2018 gibt es weitere Aktivitäten und Veranstaltungen im Pongau zu dem Thema „Politik braucht Frauen“ – Informationen dazu finden Interessierte auf folgender Seite:

www.kokon-frauen.com
Eva-Maria Nagl



Auch bei jungen Frauen soll das Interesse für Politik geweckt werden



Was bringt der neue Politik-Lehrgang?

Im März startete der Politik-Lehrgang „Frau gestaltet mit“, welcher Frauen zu mehr politischem Engagement ermutigen soll und gleichzeitig das nötige Rüstzeug zum Mitgestalten liefern will. Wir fragen eine Teilnehmerin, was der neue Lehrgang tatsächlich bringt.

Was halten Sie generell von dem Projekt und warum ist es aus Ihrer Sicht so wichtig, dass sich mehr Frauen mit der Politik beschäftigen?



Stefanie Oberreiter, Gemeindevorteinerin in Altenmarkt und Teilnehmerin des ersten Politik-Lehrgangs

Frau Oberreiter, Sie sind Teilnehmerin des neuen Politik-Lehrgangs, der bis November dieses Jahres läuft. Was sind Ihre bisherigen Erfahrungen?

Stefanie Oberreiter: „Als Erstes möchte ich betonen, dass das ganze Projekt rund um Frauen und Politik eine sehr wertvolle Aktion ist. Der neue Lehrgang, der im Rahmen des Projektes läuft, ist einfach sensationell. Aktuell nehmen 16 Damen aus den unterschiedlichsten Gemeinden des Pongaus und Pirzgaus daran teil. Dabei kommen alle aus verschiedensten Berufssparten und Generationen. Die Altersspanne liegt zwischen 21 und 64 Jahren. Nicht nur, dass man im Lehrgang erfährt, wie einfach es ist, aktiv in der Politik mitzuwirken – es wird auch bewusst gemacht, wie wichtig es ist, eigene Interessen und Ideen mit einfließen zu lassen. Politik gestaltet immerhin unseren Alltag. Zudem sind die zwischenmenschlichen Gespräche, die sich im Zuge des Lehrgangs ergeben, von besonderem Interesse und großer Wertigkeit.“

Sie sind bereits als Gemeindevorteinerin in Altenmarkt tätig. Was hat Sie dazu bewegt, diesen Lehrgang zu belegen?

Stefanie Oberreiter: „Sicherlich lernt man über die einzelnen Ausschüsse einer Gemeinde und bei einer Tätigkeit wie meiner bereits sehr viel über die Politik und das Handwerk in diesem Bereich. Im Lehrgang geht es für mich allerdings darum, Politik aus einer ganz anderen Sicht kennenzulernen. Man lernt im Lehrgang viel über Argumentation, Präsentation oder auch über die Budgetgestaltung. Außerhalb der eigenen Gemeinde erkennt man so vielleicht Dinge, die man trotz 10-jähriger Erfahrung noch besser machen bzw. ergänzend in die Gemeindepolitik einfließen lassen kann. Generell setzt die Teilnahme nicht voraus, dass man gleich in den Gemeinderat will oder darauf abzielt, Bürgermeister zu werden. Es gilt einfach, den Einstieg in die Politik zu schaffen – egal welche Form die Tätigkeit dann annimmt.“

Stefanie Oberreiter: „Wie bereits erwähnt, sind Projekte wie dieses besonders wichtig und ich hoffe, dass es das Erste von vielen weiteren ist. Die Teilnahme von Frauen am Politikgeschehen ist ausschlaggebend für alles, was in unserem Leben geschieht. Letzten Endes sind es wir Frauen, die Politik und ein aktives Ausprechen eigener Anliegen am Küchentisch an unsere Kinder weitergeben. Immer nur darüber zu schimpfen, was auf politischer Ebene passiert, ist uns nicht weiter. Im Gegenteil: Wer nicht weiß, wo er seine Ideen und Anliegen platzieren muss, kann nicht aktiv mitgestalten. Der Blick hinter die Kulissen im Rahmen des Lehrgangs verschafft daher einen ganz neuen Zugang und ein ganz neues Bewusstsein.“

Sie sammeln in Ihrer Tätigkeit viel Erfahrung. Welche Gründe liegen Ihrer Meinung nach vor, dass Frauen weniger politisch aktiv sind als Männer?

Stefanie Oberreiter: „Hauptgrund ist sicherlich, dass viele Frauen über einige Zeit wegen der Kinder

aus dem Berufsleben aussteigen und sich generell weniger für das zentrale Geschehen interessieren oder glauben, einfach zu wenig Zeit dafür zu haben. Das ist aber ein Irrglaube: Großes Engagement ist in vielerlei Hinsicht gar nicht notwendig – seine Stimme zu erheben und Ideen weiterreichen, kann schon viel bewirken. Eine andere Sache ist, dass Frauen sich häufig fürchten, innerhalb der eigenen Gemeinde in eine Schublade bzw. Partei gesteckt zu werden. Auch diese Angst ist unbegründet. Warum genau, dass erfährt man im Politik-Lehrgang.“

Haben Sie abschließend ein paar Worte oder Tipps für alle, die sich für den Lehrgang interessieren?

Stefanie Oberreiter: „Ich kann allen Interessierten nur ans Herz legen, diese einmalige Gelegenheit in Anspruch zu nehmen. Der Politik-Lehrgang informiert nicht nur – er öffnet auch ganz neue Türen. Politik geht uns alle etwas an. Was das für die Entwicklung der Gesellschaft bedeutet und wie jede einzelne dabei mitwirken kann, das lernt man sonst nirgendwo besser.“

Eva-Maria Nagl

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Interview mit einer Teilnehmerin des Politiklehrgangs

LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

2016-2018

BEZIRKSBLÄTTER PONGAU

25./26. OKTOBER 2017 / MEINBEZIRK.AT

„Frauenpolitik ist zielorientierter“

Die 28-jährige Carina Reiter ist die jüngste von sieben Frauen in der ÖVP in Pfarrwerfen.

PFARRWERFEN (jb). Unter den 17 Gemeindevertretern der ÖVP in Pfarrwerfen sind sieben Frauen. Damit ist der Ort nicht nur im Pongau eine Vorzeilgemeinde, was den Frauenanteil betrifft.

Frauen in die Gemeindestube

pongau@bezirksblaetter.com

Die jüngste Gemeindevertreterin in Pfarrwerfen ist die 28-jährige Carina Reiter.

Frau Reiter, beschreiben Sie uns bitte Ihren Weg in die Politik:

CARINA REITER: 2013 hat mich

unser Bürgermeister Bernhard Weiß gefragt, ob ich mir eine Funktion in seiner Partei vorstellen könnte. Zuerst war ich mir nicht sicher. Ich hatte wohl dieselben Bedenken, wie viele Menschen: Ist das etwas für mich? Kann ich das? Sind politische Prozesse nicht langwierig und frustrierend? Nach längerem Überlegen habe ich mich aber dazu entschlossen und meine Bedenken haben sich nicht bewahrheitet.

Wie haben Sie sich auf die Gemeindepolitik vorbereitet?

CARINA REITER: Ich war jahrelang in der Landjugend tätig. Ich war Bezirksleiterin und in der Landesleitung engagiert. Die Landjugend war eine gute Schule. Dort lernte ich Projekte abzuwickeln, demokratisches Handeln, freies Sprechen und das Netzwerken. All das hat mich auf die Lokalpolitik vorbereitet.

Wie wurden Sie als junge Frau in der Gemeindepolitik aufgenommen?

CARINA REITER: Der Einstieg wurde mir leicht gemacht. Der Bürgermeister stand immer hinter mir. Wir sind sieben Frauen und erhalten durchaus Gehör. Natürlich gibt es langgediente Gemeindevertreter, bei denen ich mich behaupten musste. Hier halfen mir mein Selbstbewusstsein, ein bestimmtes Auftreten und Eloquenz. Aber vor allem profitieren wir heute von der Arbeit der politischen Vorreiterinnen im Pongau wie Heidi Rest-Hinterseer, Sieglinde Thaler, Petra Nocker-Schwarzenbacher und vielen engagierten Frauen mehr.

Sehen Sie keine Nachteile für Frauen in der Politik?

CARINA REITER: Doch. Uns werden vor allem die 'weichen Ausschüsse' zugeschrieben und



Carina Reiter kommt aus einer landwirtschaftlichen Familie und arbeitet beim Raiffeisenverband Salzburg.

Foto: Jaka Bauregarter

Schwimmbad- und Spielplätze-ausschuss sowie im Schul- und Kindergartenausschuss. Diese „weicheren“ Ausschüsse habe ich selbst gewählt, wegen des Zeitfaktors, aber ich hätte die Möglichkeit gehabt, in einen der anderen Ausschüsse mitzuarbeiten. Gerne würde ich mich in Zukunft im Bau- und Raumordnungsausschuss sowie im Energie- und Umweltausschuss engagieren. Ich bin davon überzeugt, dass sich Frauen in der Politik nicht nur um Kinderbetreuung und andere soziale Bereiche kümmern sollten.

Warum? Sehen Sie hier Qualifikationen von Frauen, die Männern vielleicht fehlen?

CARINA REITER: Ja, Frauen arbeiten ergebnisorientierter und haben einen anderen Erfahrungsraum als Männer. Davon können alle Ausschüsse profitieren.

die Sitzungszeiten sind nicht besonders familienfreundlich. Hier sollte man schon etwas flexibler werden.

In welchen Gremien sind Sie aktiv:

CARINA REITER: Ich bin im Sport-, Kultur-, Freizeit-

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



LE 14-20
Strukturpolitik für den Landesbauern



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse 4
Mehrwertschöpfungskette
in der ländlichen Gebiete





Polizei fahndet nach Wilderer

Zell am See. Bereits im Juli – vermutlich an den Wochenenden zwischen 12. und 23. – wurden im Thurnschbach drei Biber angeschossen und einfach im Wald liegen gelassen. Jagdleiter Herbert Luftmeister: „Die Tiere sind schlagartig von hinten beschossen worden, so schießt kein Jäger. Das Tier hat sich wahrscheinlich aus der Umgebung begeben und der Schütze hat einfach draufgeschossen und ist, ohne zu achtern, was mit dem Tier passiert ist, weggegangen.“

Rechtlich handelt es sich um einen Eingriff in fremdes Jagd- und Fischereirecht, aber es sei für ihn weniger Wilderei als Tierquälerei, sagte Luftmeister. Der Täter wolle nur probieren, wie die Munition auf das Tier wirkt. Er hat es liegen gelassen.“ Auch die Trophäen hätten ihn nicht interessiert. Die Tiere befinden sich innerhalb von 300 Metern auf einem Hang auf dem Weg zum Mitterberg. Der Jagdleiter zeigte den Ball bei der Polizei an.

Bekannt wurde das erst vergangene Woche. Die Polizei habe aber sofort Ermittlungen begonnen, diese sollten durch frühzeitige Bekanntheit nicht gestört werden, so Luftmeister. Waffentester aus der Umgebung sind laut Polizei bereits vernommen worden. Die Suche brachte bislang kein Ergebnis.

Gerüchten, dass die Tiere anders zu Tode gekommen sein könnten, Luftmeister beäugt entgegen. „Es handelt es sich um Geschosse, man sieht die Bin- und Ausstrittstellen. Aber es ist schwierig, das genau zu bestimmen.“ Er hoffte, dass der Täter bald gefasst werde und dass so eine Tierquälerei nicht mehr vorkomme, sagt der Jäger.

smo



DAS FÄNGT JA GUT AN Wenn Frauen hoagaschn

Gehen bringt die Gedanken in Schwung, 23 Frauen machten sich vorige Woche auf den Weg.

Zell am See. Leichter Sommerregen und Sonnenschein begleiteten die Frauen auf ihrer Wanderung von der Volksschule Thurnschbach (ca. 750 m) zum Gasthof Mitterberg (1200 m). Dieser ständige Wechsel auf dem Weg zum Ziel sei fast ein Sinnbild für das echte Leben, sagte Landesrätin Maria Huber (SPÖ), die zusammen mit den Landtagsabgeordneten Barbara Thöny (SPÖ) und Karin Berger (FPÖ) die Gruppe anführte.

Organisiert hatte die Wanderung die Beratungsstelle „KoKon – Beratung + Bildung für Frauen“ im Rahmen ihres Leader-Projekts „Frauen gestalten mit“. Geschäftsführerin Barbara Niehaus: „Wir wollen allen Frauen aus dem Pongau die Gelegenheit geben, die Politikerinnen in gemütlicher Atmosphäre kennenzulernen, sich mit ihnen auszutauschen und auch eigene Anliegen und Sorgen zu äußern.“

Möglich seien auch gute Gespräche und Freundschaften über Parteigrenzen hinweg, sagte Huber. Das bestätigten Thöny und Berger: „Es geht um Gespräche mit allen Frauen und eine Vielfalt an lebensnahen Themen und natürlich auch Politisches.“ Es waren einige Frauen mit dabei, die bisher mit Politik wenig zu tun hatten. Eine Wanderin meinte: „Es ist gut zu spüren, dass Politikerinnen Frauen sind wie du und ich und dass wir uns auf Augenhöhe begegnen können.“

KoKon bietet ab Oktober auch wieder einen Politiklehrgang für Frauen an.



Die Politikerinnen Barbara Thöny, Maria Huber und Karin Berger (vorne von links) gingen mit den Frauen hinauf zum Gasthof Mitterberg. Der Weg dorthin bietet wunderschöne Aussichten auf Zell am See und die Region.

„Schön wäre es, wenn mehr Frauen in die Politik einsteigen würden.“

Labg. Barbara Thöny, SPÖ

06.07.08. HAUS DER MUSIK HERBST SEPT. 2018 St. Johann im Pongau

SPARKASSE LAERM

Tag der musikalischen Vielfalt

DO 20.08.18 ER 20.08.18 SA 20.08.18

MOVE ON MANDY HALE BOB QUARTET THE BASE

KALESCUM KALKSBURG BROADLAHN KREISKY

Jeden Abend Festivkuche! www.herbstlaerm.at

PRÄSENTIERT VON:



Handwritten: Gemeindebau Hartweipol 9/2018

Frauen-Wanderung mit Landesrätin Andrea Klammbauer

Vor kurzem hatten Frauen aus dem Pongau die Möglichkeit, gemeinsam mit Landesrätin Andrea Klammbauer und Landtagsabgeordneter Elisabeth Huber eine gemütliche Wanderung zum Annencafé in Bad Hofgastein zu machen. Ziel war es, sich in entspannter Atmosphäre darüber auszutauschen, wie es denn so sei, Politik an vorderster Front mitzugestalten. Landesrätin Klammbauer berichtete über aktuelle Themen aus ihrem

Ressort wie z.B. der Wohnbauförderung. Sie betonte auch wie wichtig es ihr sei, Frauen zu ermutigen sich zu engagieren. Organisiert wurde die Wanderung von der Beratungsstelle „KoKon – Beratung + Bildung für Frauen“ im Rahmen des Leader-Projektes „Frau gestaltet mit“ und sollte als Vernetzungstreffen über die Parteigrenzen hinaus dienen.

GV Carina Reiter



Beim Wandern Lust auf Politik wecken

Bei einer 30-minütigen Klambauer zum Annencafé im Annencafé in Bad Hofgastein. Landesrätin Andrea Klammbauer zum Annencafé im Annencafé in Bad Hofgastein. Landesrätin Andrea Klammbauer zum Annencafé im Annencafé in Bad Hofgastein. Landesrätin Andrea Klammbauer zum Annencafé im Annencafé in Bad Hofgastein.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Zum Abschluss des Projektes wurde im Dezember 2018 in den lokalen Medien im Pongau und Pinzgau ein Inserat mit Hinweis auf den Abschlussbericht geschaltet.



LEADER-Projekt

FRAUENGESTALTEN: Gesellschaft und Zukunft

Projektziel 2016-2018:
Frauen in der Region motivieren und stärken, politisch mitzugestalten!

Projekthalte:

- Politiklehrgang
- Vernetzung und Fortbildungen von Gemeindevertreterinnen und politisch interessierten Frauen
- Wettbewerb „Girl Power“ und Workshops für Mädchen

Abschlussbericht und Fotos unter:
www.kokon-frauen.com

Projektregionen: LEADER-Region Lebens.Wert.Pongau und Saalachtal, Pinzgau

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





Empfehlungskatalog

„Wie gewinnen wir neue Frauen und junge Menschen für die Kommunalpolitik?“

- Fragen Sie! Frauen trauen sich das Amt oft selbst nicht zu oder möchten sich nicht aufdrängen. 99,9% der politisch engagierten Frauen antworten auf die Frage „Wie sind Sie in die Politik gekommen?“ – „Ich wurde gefragt“
ABER Vorsicht: Nicht gleich mit der der Frage „kommst du in die Gemeindevertretung“ überfallen, denn da werden die Meisten erst mal „nein“ sagen. Stattdessen zur Mitarbeit zu gewissen Themen einladen - z.B. Beteiligungsprozesse, Erarbeitung eines Plans für einen neuen Spielplatz, Verbesserung SchülerInnen-Transfer, Mitarbeit im Sozialausschuss, Nachbarschaftshilfe, Bildungswoche, Wiederbelebung Bibliothek, Kinder- und Jugendgemeinderat, ect.
- Frauen, die sich schon anderweitig engagieren, sind oft eher bereit für ein politisches Engagement – Elternverein, Trachtenfrauen, Ortsbäuerinnen, Pfarrgemeinderat, Bibliothek, Umweltaktionen, Landjugend, Organisatorinnen von Kinderveranstaltungen, Beteiligungsprozesse, ...
- Fragen Sie jetzt und nicht erst kurz vor der Wahl! (Empfehlung für die nächste Wahl 😊)
- Nutzen Sie das Potential von jungen, gut ausgebildeten Menschen. Fragen Sie gezielt auch Menschen, die noch im Studium stecken. Positiver Nebeneffekt: So binden Sie diese auch nach Abschluss der Ausbildung an die Gemeinde. (Thema Landflucht, v.a. von gut ausgebildeten Frauen)

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union





- Achten Sie auf Diversität in der Gemeindevertretung: Welche Gruppen der Bevölkerung sind gar nicht vertreten? Jugendliche, Senioren, Frauen, Arbeiter, Akademiker, Bauern, Künstler, Reiche, Arme, Soziale Unter- und Oberschicht, Menschen mit Migrationshintergrund, Zuagroaste, Alteingesessene, ect. Sowohl „Vereinsmeier“ als auch Personen ohne Vereinszugehörigkeit.
- Sprechen Sie auch jüngere Frauen an, die noch nicht in einer Doppelbelastung mit Familie und Beruf stecken bzw. Frauen 40+ mit älteren Kindern.
- Ehrlich kommunizieren wieviel *verpflichtender* Zeitaufwand die Arbeit als GVin beinhaltet und dazusagen „es darf auch mal nicht gehen“ (z.B. wenn ein Kind krank ist)
- Den NeueinsteigerInnen für die ersten Monate eine AnsprechpartnerIn an die Seite stellen, die sie in der ersten Zeit begleitet und Vertrauen gibt und für Fragen zur Verfügung steht.
- Fortbildungen zu Themen ermöglichen, die NeueinsteigerInnen am Herzen liegen – gemeinsam überlegen, was vielleicht für die weitere Arbeit sinnvoll ist.
- Role models – es gibt immer noch zu wenige role-models in der Politik. Entwickeln oder unterstützen Sie mögliche role models in Ihren Gemeinden und heben diese hervor.
- Gute Vernetzungsmöglichkeiten anbieten, z.B. überparteiliche Vernetzungsangebote in der Region.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse Europa in
die ländlichen Gebiete





Bessere Vereinbarkeit für alle Mitglieder der Gemeindevertretungen anbieten:

- Fixe Tage für Sitzungen vereinbaren (nur an diesen Tagen kann eine Sitzung sein - auch dringend einberufene) – z.B. Mo und Do;
- Langfristig vorausgeplante Sitzungspläne;
- Fixe Beginn- und Endzeiten vereinbaren;
- Sich Regeln vereinbaren, damit Diskussionen nicht ausufern (z.B. Beschränkung der Redezeiten) – in Geschäftsordnung übernehmen;
- Digitale Tools andenken, damit im Notfall auch eine Teilnahme von Daheim aus oder von der Dienstreise aus stattfinden kann (z.B. Zoom);
- Schriftliche Stellungnahmen können bei vor auszusehender Abwesenheit vorab schriftlich beim Vorsitzenden eingereicht werden;
- Setzen Sie Ihre Gemeindevertreterinnen in allen Ausschüssen ein. Die Sicht der Frauen ist nicht nur bei sozialen Themen wichtig. Bedürfnisse von Frauen- und Kindern werden z.B. im Bauausschuss oft nicht berücksichtigt. Eine Durchmischung sollte sich auch in allen Ausschüssen zeigen.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse Europa in
die ländlichen Gebiete





Bürgermeisteramt für Frauen und Männer mit Familie und beruflichen Verpflichtungen:

- Aufgaben verteilen, Führen im Team!
- Abendtermine verteilen (Vereinsversammlungen, Geburtstage, Feiern, ect)
- Auf Dauer ist es sicher sinnvoll sich vom Bild des immer und überall anwesenden Stadtvaters zu verabschieden, da dies das Amt des/der BürgermeisterIn langfristig immer unattraktiver macht - sowohl für Frauen als auch für Männer!

Good-Practice Beispiel

z.B.: Kindergemeinderat (mit KinderbürgermeisterIn, Kindergemeinderat, eigenem Budget- kleine kurzfristige Projekte) oder **Jugendgemeinderat** (selbes Schema, längerfristige Projekte)

Somit ziehen Sie nicht nur die Jugend näher an das Geschehen in den Gemeinden heran, sondern es hat auch gleichzeitig einen positiven Nebeneffekt: Sie finden so langfristig auch sicher leichter Nachwuchs in der politischen Arbeit in den Gemeinden – auch weiblichen Nachwuchs!!!

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung der
ländlichen Räume
Prioritätsachse 4: Europa in
die ländlichen Gebiete

